

VIII.

BEOBACHTUNG ZWEIER NORDLICHTER, *aus einem Briefe* des Herrn Dr. BRANDES.

Eckwarden am 4ten Nov. 1806.

Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen, mein verehrungswürdiger Freund, hier eine kleine physikalische Beobachtung mitzutheilen; möge sie dazu beitragen, das Andenken der blutigen Scenen auszulöschen, die leider in Ihrer Nähe und vielleicht vor Ihren Augen vorgefallen sind.

Es ist eine, freilich unvollkommene, Beschreibung des Nordlichts am 2ten November. Ich war auf einer Reise von Oldenburg, bis auf etwa $1\frac{1}{2}$ Meilen von Eckwarden gekommen, als die Dämmerung schon sehr abzunehmen anfang. Mit einiger Verwunderung bemerkte ich, daß in Norden der Himmel heller blieb, als er in Vergleich der übrigen Helligkeit sollte, und dieses erregte in mir die Vermuthung, daß ein Nordlicht die Helligkeit bewirke. Kurz nach 6 Uhr, (meine Zeitangaben sind, wie leicht zu erachten, höchst unvollkommen, da ich im Reiten die Uhr nicht im Dunkeln untersuchen konnte,) bemerkte ich einen verticalen hellen Streifen gerade unter dem Perseus; er wurde abwechselnd hell und dunkel, ohne strah-

lend fortzuschiefsen und ohne seine Stelle zu ändern. Späterhin schien der Perseus etwas ostwärts über ihn wegzurücken, welches aber eben die unveränderliche Lage des Streifens beweist.

Dieses ereignete sich, während das Dämmerlicht dem Erlöschen immer näher kam. Nach 7 Uhr wurde das Nordlicht am schönsten, doch glich der erhellte Bogen in Norden meistens nur der Abenddämmerung. Nur zuweilen bildeten sich hellere und dunklere, verticale Streifen, die, ohne strahlend fortzuschiefsen, eine Zeit lang standen und wieder verschwanden. Gegen 9 Uhr wurde der Himmel bedeckt.

Der Streifen unter dem Perseus ist hierbei das Wichtigste, weil so früh keine andern ähnlichen Streifen erschienen, und es also zu weitem Schlüssen leiten könnte, wenn noch ein anderer Beobachter diesen gesehen hätte. Doch muß ich bemerken, daß um eben diese Zeit, als ich jenen Streifen sah, in Nordwest Wolken standen, so daß ich nicht sicher sagen kann, was dort vorfiel.

Die Farbe des Nordlichts war weiß.

Da die Nordlichter jetzt so selten, und also die einzelnen merkwürdig sind, so will ich noch eine ältere Beobachtung vom 25ten Febr. 1799 hier mittheilen. Der ganze nördliche Himmel war, der Dämmerung ähnlich, weiß und blaß erhell. Zuweilen, besonders nach $6\frac{1}{2}$ Uhr, bildeten sich einzelne hellere, aber immer weißse Streifen, und es kamen einzelne helle unförmliche Flecke zum

Vorſchein, die langſam entſtanden und verſchwanden. Zuweilen ſchienen dieſe einzelnen Flecke einen unterbrochnen bogenförmigen Streifen zu bilden, der etwa 20° weſtlich vom Nordpunkte ſeine Mitte haben, und hier 20° hoch ſeyn mochte: doch lieſs ſich dies nicht genau beſtimmen; da es kein zuſammen hängender Bogen war. Späterhin blieb bloß der der Dämmerung ähnliche Schein am nördlichen Himmel. *)

*) Jetzt ſcheint die Periode häufigerer Nordlichter wieder eingetreten zu ſeyn. Ueber das vom 22ſten December 1806, und deſſen groſſen Einfluß auf die magnetiſche Declination hoffe ich dem Leſer einige Beobachtungen Alex. von Humboldt's vorlegen zu können. Mittwoch am 13ten Januar zeigte ſich in unſrer Gegend ein weiſſes Nordlicht, das ſehr lebhafte Strahlen warf. Leider habe ich es nicht ſelbſt geſehn, erbitte mir aber Nachrichten darüber von Freunden der Phyſik, die es *genau* zu beobachten Gelegenheit gehabt haben ſollten. d. H.
